



BERICHT AUS MAINZ

Inhalt:

- Im Gespräch mit der Landwirtschaft
- Eifel-Tag
- Schulbesuchstour / Fraktion vor Ort
- Museumstag
- Tag der Polizei in Koblenz
- Landesfördermittel im Wahlkreis
- Girls' Day
- Praktikum bei Nina

Nina Klinkel, MdL
Bürgerbüro
Mainzer Str. 11
55262 Heidesheim
info@nina-klinkel.de
www.nina-klinkel.de

LIEBE LESERINNEN UND LESER.

Die Rheinland-Pfälzer haben Grund Geburtstag zu feiern. Am 18. Mai 1947, also vor 70 Jahren, verabschiedeten Bürgerinnen und Bürger des Landes ihre Verfassung. Sie taten dies allerdings weniger enthusiastisch als wir, die wir diesen runden Geburtstag mit einem wundervol-



len und bewegenden Festakt begingen. Damals, 1947, fiel die Entscheidung für die Verfassung denkbar knapp aus. 53% stimmten für sie, 47% lehnten sie ab. Schaut man sich das Ergebnis differenzierter an, so stellt man fest, dass es nur in den Regierungsbezirken Trier und Koblenz überzeugende Mehrheiten gab. Die Rheinhesen und die Pfälzer reagierten mit Ablehnung. Und das hatte wohl erst einmal wenig mit der Verfassung an sich zu tun. Vielmehr war die Skepsis gegenüber diesem „Bindestrichland“ groß. Was hatte ein Trierer aus der preußischen Rheinprovinz schon mit einem Kaiserslauterer aus der bayerischen Pfalz gemeinsam? Was ein Rheinhesse aus dem Volksstaat Hessen mit einem aus der oldenburgischen Enklave stammenden Birkenfelder? Das Land verdankte seine Existenz dem Rotstift der französischen Besatzer und bestand aus Grenzgebieten anderer, länger bestehender Einheiten. Peter Altmeier, der spätere Ministerpräsident, war noch in der Beratenden Landesversammlung bei der 3. Lesung der neuen Verfassung am 25. April 1947 der Auffassung: „Für uns hat das Land Rheinland-Pfalz (...) durchaus keinen Ewigkeitswert“ und die SPD hielt in ihrem Bericht über die Bezirksparteitage in Speyer und Ingelheim am 26./27. April 1947 fest, dass sie der „Schaffung dieses Landes (...) nicht zustimmen“ könne. Es war ein langer Weg zum „Rheinland-Pfälzer“ vom heute, der sich augenzwinkernd deutlich beispielsweise vom Saarländer und dem Hessen abgrenzt. Heute sind wir stolz auf dieses Bundesland, auf seine Eigenarten und seine Vielfältigkeit. In diesem Sinne: Alles Gute, Rheinland-Pfalz.

Ihre

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Nina Klinkel'. The signature is written in a cursive, flowing style.



BERICHT AUS MAINZ

GESPRÄCHE MIT DER LANDWIRTSCHAFT—VOR ORT UND IN MAINZ

Die schweren Frostschäden machen vielen Landwirten und Winzern im Land zu schaffen. Insbesondere Obstbauern sind betroffen, die nach aktuellen Schätzungen um bis zu 90 Prozent ihrer Ernte bangen müssen. Gemeinsam mit meinem Kollegen und agrarpolitischen Sprecher der SPD Landtagsfraktion, Nico Steinbach, habe ich mich Mainz-Finthen und Wackernheim mit rheinhessischen Obstbauern getroffen, um mich über

die aktuelle Situation auszutauschen und mir vor Ort ein eigenes Bild von den Frostschäden zu machen. Das Ausmaß der Schäden machte uns betroffen. Nach der Dürre 2015 und Starkregenereignisse 2016, sind die Landwirtschaft und der Weinbau nun besonders vom Frost gebeutelt. Wir erleben hier deutlich, dass der Klimawandel eine Anpassung der Landwirte und insbesondere der Obstbauern an diese neuen, unvorhersehbaren Witterungsverhältnisse erfordert. Gemeinsam mit den Landwirten wollen wir nun eine gute Zukunftsperspektive entwickeln. Notwendig ist ein Maßnahmenmix, der Schäden einerseits betriebswirtschaftlich erträglich macht und andererseits auch in Zukunft eine regionale Versorgung mit frischen und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln ermöglicht. Mittelfristig können ein besserer Versicherungsschutz, Berechnungssysteme sowie Kulturschutzeinrichtungen sinnvolle Lösungen sein. Kurzfristig gilt es, finanzielle Hilfen für einzelne Betriebe durch die Landesregierung, die Landwirtschaftliche Rentenbank oder steuerliche Entlastungen zu prüfen.

Das Thema Kulturschutz wurde auch im Rahmen eines Gesprächs mit dem Kreisvorstand Mainz-Bingen des Bauern- und Winzerverbandes diskutiert, zu dem ich nach Mainz eingeladen hatte. Speziell im Schutzgebiet „Rheinhessisches Rheingebiet“, das teilweise ein Vogelschutzgebiet „Dünen- und Sandgebiet Mainz-Ingelheim“ umfasst, gibt es Diskussionsbedarf, wie Kulturen geschützt, und gleichsam dem Artenschutz Raum gegeben werden kann. Von den Landwirten wurden mehrfach ein Abschlussbericht zu einer Untersuchung in diesem Raum angesprochen. Ich konnte mich mittlerweile in die „Ökologische Risikoanalyse des Einsatzes von Kulturschutzeinrichtungen in Obstkulturen auf die lokale Vogel-Biozönose“ einarbeiten. Das Thema liegt zudem dem Arbeitskreis Landwirtschaft der SPD vor und wir arbeiten gemeinsam mit den zuständigen Ministerien. Ich bin hier äußerst zuversichtlich, dass wir die Problematik für alle Seiten zufriedenstellend lösen können.



Oben: Vor Ort bei rheinhessischen Obstbauern

Unten: Der Kreisvorstand Mainz-Bingen des Bauern- und Winzerverbandes zu Gast in Mainz



BERICHT AUS MAINZ

EIFEL-TAG DES AK LANDWIRTSCHAFT

Als SPD bemühen wir uns, so oft wie möglich vor Ort zu sein. Mit dem Arbeitskreis Landwirtschaft werden wir die Regionen im Land besuchen. Den Auftakt gab es in der Eifel. Wir besuchten u.a. die zweitgrößte Molkerei Europas, Arla, in Pronsfeld. Neben einem Gesprächstermin stand auch eine Führung durch die Molkerei auf dem Plan. Neben den Themen Milchpreis und regionale Milchwirtschaft, konnten wir bei Arla auch erleben,



wie Produktionsprozesse auf Industrie 4.0 umgestellt werden. Arla Food beschäftigt in Pronsfeld über 1000 Mitarbeiter. Der Standort ist spezialisiert auf haltbare Molkereiprodukte: Trinkmilch, Sahne, Milchlischgetränke, Kondensmilch, Schmand und Trockenpulver sowie frische Butter und Mischstreichfette.

SCHULBESUCHSTOUR UND „FRAKTION VOR ORT“

Was bewegt die weiterführenden Schulen vor Ort? Wo läuft es gut, wo drückt der Schuh? Diese Fragen motivierten mich zu einer Schulbesuchstour. Ich danke den Schulleitungen der Lenneberg-Grund- und Realschule Plus in Budenheim, der Kaiserpfalz-realschule Plus in Ingelheim, den Gymnasien Nackenheim und Sebastian Münster in Ingelheim und der Kurt Schumacher IGS in Ingelheim sehr für die Zeit, die sie sich für mich nahmen. Die Themen waren vielfältig: von der Umwandlung der Realschule Plus Budenheim in eine IGS, über die Problematiken der Verträge für DaZ-Lehrer bis hin zu Schulhofbegrünungsprojekten. Einen ganzen Fragenkatalog brachte ich so mit zurück nach Mainz, der nun Stück für Stück abgearbeitet wird. Der direkte Kontakt mit den Schulen ist mir wichtig, daher wird die Schulbesuchstour fest in meinen Terminplaner integriert werden.



Mit „Fraktion vor Ort“ verlegt die SPD ihre Fraktionssitzungen vom Sitzungssaal in Institutionen und Einrichtungen vor Ort im Land. So standen bei der erste Runde „Fraktion vor Ort“ Kindertagesstätten Land auf dem Plan. Ich besuchte mit meinen Kollegen die Kita „Rappelkiste“ in Wörrstadt, ein tolles Beispiel dafür, wie groß auch die Integrationsarbeit ist, die die Kitas leisten. Gerade im Hinblick auf die anstehende Kita-



Oben: Mit dem Schulleiter Herrn Baglan in Budenheim

Unten: Mit Kollegen in der Kita „Rappelkiste“



BERICHT AUS MAINZ

SEBASTIANS SEEMONSTER: INTERNATIONALER MUSEUMSTAG IN INGELHEIM

Natürlich ist ein Museum für eine Historikerin ein bisschen Heimspiel. Daher war ich natürlich beim 40. Internationalen Museumstag dabei und habe mich sehr auf den Besuch im Museum bei der Kaiserpfalz in Ingelheim gefreut. Gemeinsam mit unserem Bundestagskandidaten Carsten Kühl wurde ich von der Leiterin für Bildung und Kommunikation des Museums, Frau Dr. Dormes bereits vor dem offiziellen Termin der Veranstaltung



Im Kaiserpfalz-Museum Ingelheim

durch die Räume und Werkstätten des Museums geführt. Begeistert hat uns insbesondere das „Kinder führen Kinder“-Konzepts, das auch an diesem Tag zum Tragen kam. Insgesamt vier Kinder entführen als „Erzähler“ die Besucher in die Welt der Seemonster, die Sebastian Münster in seiner Kosmographie festhielt. Das Bildungsangebot für Groß und Klein ist groß im Kaiserpfalzmuseum. Handwerkliche Arbeiten stehen als Erlebnis neben der Wissensaufnahme und bereichern den Museumsbesuch.

TAG DER POLIZEI IN KOBLENZ

Unsere Landespolizei hatte Grund zu Feiern: 70 Jahre jung wird sie und präsentierte sich auf der Festung Ehrenbreitstein jung, modern, leistungsfähig und gut ausgestattet. Ich bin der Einladung der Hochschule der Polizei sehr gerne gefolgt und nach Koblenz gekommen, wo sich am 21. Mai alles rund um die Polizei drehte. Über 13.000 Besucher konnten sich an diesem Tag ihr eigenes Bild von unserer Polizei machen: Zum Geburtstag stellten sich die verschiedenen Polizeidirektionen vor, die Gewerkschaften waren vertreten, es gab Ausstellungen rund um die Geschichte der Polizei, z.B. eine Ausstellung alter Fahrzeuge und auch Einblicke in die aktuelle Polizeiarbeit waren möglich, beispielsweise bei der Präsentation der Kriminaltechnik. Ein besonderer Meilenstein für 551 neue Polizistinnen und Polizisten war an diesem Tag sicherlich die Ablegung des Amtseides vor ihrem obersten Dienstherren Roger Lewentz. Es war ein informativer und spannender Besuch in Koblenz, der eine „Bürgerpolizei“ im besten Sinne zeigte.



Mit Ernst Scharbach, Landesvorsitzender der GdP, Innenminister Roger Lewentz und Sabrina Kunz, der stellv. Landesvorsitzenden der GdP.



BERICHT AUS MAINZ

900.450 EURO LANDESFÖRDERUNG IM WK

Mit verschiedenen Förderprogrammen unterstützt das Land wieder viele Projekte im Wahlkreis.

So fördert das Land beispielsweise aus dem Investitionsstock die Errichtung einer Kreisverkehrsanlage (Am Kümmerling/Lange Ruhe) in der Verbandsgemeinde Bodenheim in den kommenden zwei Jahren mit 161.000 Euro. Die Erneuerung des Dorfplatzes in Essenheim wird mit 660.000 Euro unterstützt.

Aus dem Dorferneuerungsprogramm 2017 fließen 12.000 Euro in die Gemeinde Ober-Olm. Die schwerpunktmäßig auf strukturverbessernde Maßnahmen setzt und hier auch Kinder und Jugendliche beteiligt.

Mit dem „Sonderprogramm 2017 zur Förderung von kleinen Baumaßnahmen der Sportvereine“ werden der Tennisclub Boehring e.V. und die Turngemeinde 1886 Budenheim e.V. unterstützt. Der Tennisclub erhält 26.200 Euro für die Umrüstung auf LED-Beleuchtung, die Turngemeinde 26.250 Euro für den Ausbau der Umkleiden und der Sanitärräumen eines neuen barrierefreien Anbaus.

Und schließlich fördert das Umweltministerium die Anlage eines Schulgartens in der Bilingualen Montessori Schule in Ingelheim im Rahmen des Projektes „Kinderfreundliche Umwelt“ mit insgesamt 15.000 Euro.



Konnte schon Einweihung feiern: Das Land unterstützte die VG Nieder-Olm bei ihrem neuen Nichtschwimmerbecken

GIRLS' DAY: MIT SOPHIA, ELISA UND PAULA IN MAINZ

Am diesjährigen Girls' Day hat die SPD-Landtagsfraktion wieder ihre Türen für junge Frauen und Mädchen geöffnet, um sie für den Beruf der Landespolitikerin zu begeistern. Ich habe mich sehr gefreut, dass Sophia, Elisa und Paula von der IGS Nieder-Olm meiner Einladung gefolgt sind und mich nach Mainz begleitet haben. Ziel des Tages ist es auch, Mädchen und jungen Frauen Lust auf ein Engagement in der Politik zu machen und einmal aktiv zu werden. Insgesamt 32 Schülerinnen zwischen 12 und 18 Jahren nahmen die Gelegenheit Politik und Parlament hautnah kennenzulernen wahr. Neben Gesprächen mit Abgeordneten stand die Teilnahme an einer Arbeitskreissitzung auf der Agenda. Bei einem politischen Planspiel schlüpfen die Schülerinnen schließlich selbst in die Rolle der Politikerin. Und auch Malu Dreyer begrüßte die Mädchen und jungen Frauen und stand bei einer Führung durch die Staatskanzlei Rede und Antwort. Ich werde auch im nächsten Jahr wieder zu diesem besonderen Tag einladen.



Girls' Day bei der SPD Landtagsfraktion



BERICHT AUS MAINZ

GASTBEITRAG: PRAKTIKUM BEI NINA

Von Ina Warhusen.

Wenn man von einer jungen Politikerin gefragt wird, ob man nicht mal ein Praktikum bei ihr machen will und der eigene Traum der Einstieg in die Politik ist, dann erscheint ein breites Grinsen als Reaktion darauf, mehr als schlüssig. So ging es mir an meinem Neumitgliedertreffen, kurz nach dem ich der SPD beigetreten war. Und nach meinem Abitur, ging's dann auch schon los. Die ersten zwei Wochen verbrachte ich bei der SPD-



Fraktion in Mainz, die dritte bei Nina im Wahlkreis. Zu Sitzungen und Auswärtsterminen nahm sie mich dann mit. Einer davon war „Fraktion vor Ort“. Die ganze Fraktion besuchte Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz in Gruppen. Wir waren also mit einer Gruppe von Landtagsabgeordneten in einer Kindertagesstätte in Saulheim. Während die Leiterin der Kita stolz ihr Werk präsentierte und das Konzept vorstellte, schien in dem Ein oder Anderem, das innere Kind zu erwachen. Auf einmal wurden Selfies gemacht, geprüft ob der Zaun auch sicher ist, gekichert und als es dann hieß, man dürfe sich jetzt die Anlage selbstständig anschauen, stürzten sich Alle ins Getümmel. Ob Altersraten mit den Kids, „High Fives“ oder Bobbycar-Testfahrten die Abgeordneten hatten ihren Spaß (beinahe genauso viel wie die Kleinen). Nach einer ausgiebigen Erkundung des Geländes gab es dann Kaffee und Snacks auf (sogar) großen Stühlen, obwohl der Ein oder Andere vermutlich lieber weiter geschaukelt oder im Sandkasten gespielt hätte. In einer offenen Runde wurde dann Verschiedenes zum Thema Kita diskutiert. Von Fachkräftebesetzung bis hin zu Kindern mit Migrationshintergrund wurden Probleme, aber auch Fortschritte besprochen. Da die rheinland-pfälzische Bildungsministerin ebenfalls direkt vor Ort war, konnten den Fragenden schnell Antworten geliefert werden.

Ein weiteres Highlight meines Praktikums war (ob man's glaubt oder nicht) der Eifeltag. Der Arbeitskreis Umwelt traf sich in der Eifel um dort eine Molkerei zu besichtigen. Morgens um kurz vor Acht ging's los und wir traten den weiten Weg in die Eifel an. Ninas Angst auf dem Weg in die Ferne das Navigationssignal zu verlieren bewahrheitete sich Gott sei Dank nicht und wir trafen sogar als Erste und 20 Minuten vor Beginn bei „Arla“ der Molkerei ein. Schon von der Straße aus konnte man die Größe des Geländes erahnen: riesig. Nach und nach trafen auch die anderen Abgeordneten ein und pünktlich um 10 Uhr wurden wir vom Geschäftsführer des Standorts Pronsfeld, Herrn Wolf, begrüßt. Zu Beginn gab es wie immer Kaffee und Snacks. Nach einer Präsentation zur Einführung von Herrn Wolf, bekamen wir dann eine persönliche Führung über das ganze Gelände. Von Milchannahme, bis Verpackung konnten wir uns alles genau anschauen. Nach der Besichtigung gab es noch mal eine Stärkung und anschließende Gesprächsrunde mit Zeit für Fragen.

Abschließend kann ich sagen, dass ich sehr froh bin Nina noch nicht verlassen zu müssen, da ich nicht nur viel Spaß hatte, sondern auch eine Menge gelernt habe. Ich habe mich die ganze Zeit pudelwohl gefühlt und bin sehr froh, dass ich die Politik mal hautnah erleben konnte. Zwei Dinge werden mir besonders im Gedächtnis bleiben: wie erstaunlich interessant Kommunal- und Landespolitik, auch im Vergleich zur Bundespolitik, sind UND, dass die Abgeordneten definitiv ihren Kaffeekonsum überdenken sollten (ohne gefüllte Kaffeetasse läuft da gar nichts).